

St. Gallen feiert sein Jugendfest

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757006>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

St. Gallen feiert sein Jugendfest

BERNHARD
VON HAMB STADT

Das St. Galler Kinderfest ist für den St. Galler ungefähr was das Schützenfest für den Zürcher: das demokratischste Fest des Jahres, obwohl nur Kinder die Akteure des Festes sind und sich der Anteil der erwachsenen Bevölkerung mit Ausnahme der Lehrerschaft aufs Zusehen und Mitfreuen beschränkt. Die Feste sind reich belagert. Erreichte bringen reiche Zuschauermengen. Alle Schulkinder - über 7000 - vom Erstkläbler an der Spitze bis zum matura-reifen Kantonschüler am Schluss marschieren am frühen Morgen in endlosem Festzug durch die Stadt. Die Mädchen tragen alle weiße Sommerkleider, die Knaben weiße Hem-



Am Jugendfest nehmen auch die höheren Töchter der Kantonschule teil. Man greust sich nicht mehr recht, so zu den Kindern zu zählen. Dieser Mädchen ereignis durch ein besonders geschmackvolles Sommerkleiden, das für die St. Galler Sockerei weis.

Der lange bunte Festzug bewegt sich durch die Neugasse. Die Stadt ist reich belagert, denn das St. Galler Jugendfest ist ein Fest der Gemeinschaft. Alles macht mit, das Gedächtnis werden geschlossen. Die reiche Zuschauermenge wendet hinter dem Festzug auf den Rosenbergs, um den zweiten Teil des Festes zu genießen.



7000 Buben und Mädchen der Primar-, Sekundar-, Real- und Kantonschule, von Erstkläbler bis zum Maturanden, nehmen am Festzug durch die Stadt St. Gallen teil. Alle Kleider der Mädchen sind dünnig weiß, lang und schönen St. Galler Sockerei verziert. Die Kinder tragen leucht Geländes aus Immergrün, das sie selber gepflückt haben, am Arm.

den und braune Hosen. Ueber ihren frohen Gesichtern flattern farbige Fähnchen und Wimpel, Guirlanden und leuchtende Blumen zieren mit. Auf dem Rosenbergs ist der Festplatz, hügelhaft dehnt er sich weit über grüne Matten aus. Da spielen, turnen, tanzen, singen, essen und ruhen die 7000 Kinder bis am Abend, umsäumt und beläuscht von den Großen. Die ganze Stadt scheint sich am Nachmittag hier Rendezvous zu geben. Promenierende Damen in eleganten, mit geschmackvollen Stickereien verzierten Sommerkleidern wecken die Erinnerung an die Jugendfeste zur Blütezeit der St. Galler Sockerei. Da fühlte man sich oft auf dem Rosenbergs auf dem Rasen von Longchamps versetzt.



Der Rosenbergs oberhalb der Stadt St. Gallen ist einer der schönsten und größten Festplätze der Schweiz. Die hügelige Landschaft im Hintergrund war schon Zeuge von grossen Jugendfesten vor mehr als 100 Jahren. Auf dem Hügel steht nun nur ein kleiner Teil des Festplatzes, den Wertschöpfers für die Mädchen der Primarschule einer Schulklassen.

Im Festprogramm steht: 10.30 Uhr Gedächtnis der Kantons-Sekundarschule. Rektor Häng dirigiert die singenden Knaben.